

Josef-Pieper-Schule erhält Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“

Auszeichnung im Jubiläumsjahr

Von Ann-Christin Hesping

RHEINE. Die Josef-Pieper-Schule in Rheine ist eine von drei Preisträger-Schulen im Kreis Steinfurt, die von der Unfallkasse NRW mit dem Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ ausgezeichnet wurden.

Die Schule erhielt diese Auszeichnung bereits zum dritten Mal und für die jüngste Auszeichnung eine Prämie in Höhe von 9310 Euro. Ausgezeichnet wurde sie unter anderem für das umfangreiche Beratungssystem für Schülerinnen und Schüler, die vielfältigen Möglichkeiten für Akteurinnen und Akteure in der Schule, sich in Schulentwicklungsmaßnahmen einzubringen und aufgrund der vielen Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit.

Der sozialpädagogische Beirat, der im Rahmen des dreistufigen kriteriengeleiteten Auswahlverfahrens interviewt wurde, bescheinigte den Schülerinnen und Schülern eine besondere Spiritualität, ein besonders verantwortungsvolles und respektvolles Verhalten sowie eine vorbildhaft gelebte Partizipation. „Als ich das gehört habe, hatte ich Gänsehaut. Das macht uns schon stolz, vor allem im Jahr unseres 50-jährigen Bestehens“, sagte



Große Freude über die Auszeichnung der Josef-Pieper-Schule mit dem „Gute gesunde Schule“-Preis: Louisa Reckers und Jasmin Willbrand von der SV präsentieren die Auszeichnung; im Hintergrund freuen sich Schulleiter Frank Lohaus und stellvertretende Schulleiterin Annette Schulte Everding (unten auf den Stufen) sowie SV-Schülerin Laura Anders (oben rechts) und SV-Lehrerin Anne Kobar (oben links).

Fotos: Rapreger

Schulleiter Frank Lohaus, der gleichzeitig bedauerte, dass der Festkommers und die Schulfahrt nach Rom aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen mussten.

Über die Auszeichnung der Schule freuen sich auch die Schülerinnen und -Schüler. „Wir haben die Möglichkeit,

an allem mitzuarbeiten. Das habe ich so an keiner anderen Schule erlebt“, sagte Laura Anders, eine der stellvertretenden Schülersprecherinnen. Neben einer jährlichen Evaluierung, wo die Mitwirkenden der Schülerversammlung (SV) schauen, was in der Schule gut funktioniert und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt, haben sie beispielsweise die Sensibilisierungstage etabliert.

Ein solcher Aktionstag nehme immer ein bestimmtes Thema in den Blick und sei dazu da, das Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu schärfen. „Wir wollen mit den Sensibilisierungstagen dazu anregen, zu hinterfragen: Was konsumiere ich und wie viel davon?“, erläuterte SV-Lehrerin Anne Kobar. So gab es bereits einen Tag, der sich dem Handyverzicht widmete, einen Tag zum Thema plastikfrei und zuletzt einen „No-Meat-for-a-day-Tag“, bei dem der Fleischkonsum mit einem Film hinterfragt und in der Cafeteria nur vegetarische Gerichte angeboten wurden. „Wir wollen mit diesen Tagen aber ausdrücklich nicht missionieren, sondern nur bewusst machen“, betonte Kobar.

„Der Preis bestätigt, dass wir viel richtig machen“, freut sich Lohaus und die stellvertretende Schulleiterin Annette Schulte Everding ergänzt: „Gerade in diesen Zeiten ist das ein Motivationsfaktor. Die Mittel werden uns helfen, unsere Entwicklungsvorhaben voranzutreiben.“



In diesem Bauwagen wird sich künftig die SV treffen.

Ein guter Teil des Geldes werde der SV zugutekommen. Denn die hat bisher keinen eigenen Raum. Ein uriger Bauwagen, in den Schulfarben blau, rot, grün gestrichen, ist schon angeschafft. Von dem Geld soll er ans Stromnetz angeschlossen werden.

Im Blickpunkt der Woche

Art-and-Tech-Space startet nach Förderzusage durch

Zielgruppe begeistern

Mit dem Erreichen der zweiten Förderstufe beim NRW-Programm „Dritte Orte“ ist der geplante „Art-and-Tech-Space“ und damit ein wichtiges Ziel der Kulturentwicklungsplanung ein riesiges Stück vorangekommen. Im ehemaligen Betriebshof des Wohnungsvereins an der Lindenstraße kann jetzt mit viel Geld vom Land ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche aufgebaut werden. Das Ganze in zentraler Lage und mit einem breit aufgestellten Mix von kreativ-künstlerischen und technisch-praktischen Ansätzen. Denn Jugendkunstschule und Projektlabor Berufskolleg Rheine gehen ein vielversprechendes Bündnis ein. Entscheidend für den Erfolg

wird in den kommenden Monaten sein, wie gut es gelingt, den Nerv der Zielgruppe auch zu treffen. Keinesfalls sollte es



so laufen, jungen Leuten ein fertiges Produkt einfach vor die Nase zu setzen und sie dann aufzufordern: „So, jetzt findet das alle mal ganz toll und macht mit!“ Die Einbindung von Kindern und Jugendlichen schon in die Planungs- und Aufbauphase, das sollte der Weg sein, die Begeisterung für die tolle Idee auch bei denen zu entfachen, die hinterher den „Art-and-Tech-Space“ auch tatsächlich nutzen.

Paul Nienhaus

Ein Steinmetz erledigt die Arbeit der Polizei

Berufsverständnis

Einem Steinmetz in Rheine werden Werkzeuge aus einem Fahrzeug gestohlen – kurz darauf entdeckt er sie in einem Kleinanzeigen-Portal im Internet. Da dürfte es für die Polizei doch eine Leichtigkeit sein, den Täter zu ermitteln und zu fassen.



Doch was hört der Steinmetz, als er seine Geschichte bei den Beamten der Wache an der Hansaallee vorträgt? Er solle selbst beim „Anbieter“ sein Kaufinteresse zeigen und – falls das Treffen zustandekommt – die Polizei informieren.

ren. Der offensichtlich fehlende Ermittlungseifer bei der Polizei war kein Einzelfall. Der vom Steinmetz kontaktierte ehemalige Polizist biss ebenso auf Granit. Mehrere Polizeibeamte in Amt und Würden waren anscheinend der Auffassung, dass die Ermittlung von Dieben und die Bekämpfung von Kriminalität neuerdings Bürgerpflicht sind. Das ruft nach einem – zumindest – internen Nachspiel. Denn nach wie vor gilt laut Strafprozessordnung auch in Rheine: „Bei Vorliegen eines Anfangsverdachts sind die Strafverfolgungsbehörden zur Aufnahme von Ermittlungen verpflichtet.“ Also bitte.

Wolfgang Attermeyer

50 Jahre Josef-Pieper-Schule: Ein Blick auf die Historie

Soziales und Gesundheit sind der rote Faden des Hauses



Schulleiter Frank Lohaus und die stellvertretende Schulleiterin Annette Schulte Everding neben einem Porträt des Mannes, der Namensgeber der Schule ist: der Philosoph Josef Pieper.

Foto: Rapreger

-ach- **RHEINE.** Das Haus der Josef-Pieper-Schule in Rheine, die in diesem Schuljahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiert, hat eine bewegte Geschichte: 1910 eröffnet als Kinderheim, das Kuraufenthalte für Kinder mit Asthma bot, diente sie 1939 als Unterkunft für Reservisten und wurde 1940 ein Lazarett. Es folgten die Stationen Hilfskrankenhaus Gottesgabe (1946) und später das Kreiskinderheim „Haus Sonnenschein“ für alleinstehende Flüchtlingskinder (1951), ehe die Bischöfliche Fachschule für Sozialpädagogik in der Trägerschaft des Bischofs von Münster im Schuljahr 1970/71 mit der Ausbildung der ersten Erzieherinnen und Erzieher begann

Heute, 50 Jahre später, führt die Schule die Tradition des deutlich älteren Hauses immer noch fort, findet Schulleiter Frank Lohaus: „Es geht um Kinder, die erzogen werden, und es geht um Gesundheit; die Gesunderhaltung von Kindern. Dafür ist unser Haus gebaut worden und die Themen Soziales und Gesundheit sind seitdem erhalten geblieben.“

Stehen geblieben in der Zeit ist die Bischöfliche Fachschule für Sozialpädagogik aber nicht, ganz im Gegenteil. Sie hat sich stetig weiterentwickelt. Ende der 90er Jahre weitete sich die Schule mit weiteren Bildungsgängen zu einem Berufskolleg aus und erhielt im Jahr 2000 dann auch den heutigen Na-

men Josef-Pieper-Schule; benannt nach dem gleichnamigen Philosophen des 20. Jahrhunderts, der aus Elte stammte. „110 Jahre Soziales und Gesundheit; 50 Jahre lehren wir Soziales und Gesundheit, und werden dafür nach 50 Jahren noch besonders ausgezeichnet, das ist eine besondere Freude“, resümiert Lohaus.

■ Rund 400 Schülerinnen und Schüler besuchen heute die Josef-Pieper-Schule und werden in folgenden Bereichen unterrichtet: Fachschule für Heilpädagogik, Fachoberschule für Sozial- und Gesundheitswesen, Fachschule für Sozialpädagogik, (höhere) Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen, Fachschule für Heilerziehungspflege und die Praxisintegrierte Ausbildung staatlich geprüfte Erzieher/in.